

Deutsche Erinnerung- SED- Diktatur und Kolonialzeit

Der 17. Juni 1953 in der DDR: Vergangenheitsbewältigung in der DDR und der BRD

Nicolas Keime

Forschungsfrage & Methode

Die **Forschungsfrage** dieser Arbeit lautet: *Wie sieht die Erinnerungskultur des Aufstandes vom 17. Juni 1953 in der DDR und BRD aus? Welche Rolle spielte der SED-Staatsapparat in der Darstellung der Ereignisse? Wie erinnerte sich die Bundesrepublik Deutschland an die Ereignisse in der DDR? Um dies konkret darzustellen, ist es notwendig die deutsch-deutschen Verhältnisse jener Zeit gegenüber zu stellen, um herauszufinden ob es Gemeinsamkeiten und Unterschiede gab. Im Zweiten Teil soll die gesamtdeutsche Erinnerungskultur bezüglich des 17. Juni in der DDR erfasst werden*

Die Forschungsfrage *Wie sieht die Erinnerungskultur des Aufstandes vom 17. Juni 1953 in der DDR und BRD aus?* wurde anhand der Inhaltsanalyse nach Mayring beantwortet. Hier wurden die Inhalte von Texten so wie anderen Quellen analysiert und kategorisiert. Es werden Themen wie gesellschaftliche Strukturen oder Verhaltensweisen bearbeitet. Das Material wird schrittweise analysiert und soll aufzeigen, wie und warum bestimmte soziale Phänomene entstehen.

Deutsch-Deutsche Verhältnisse 1949-1953

In den Jahren seit ihrer Gründung waren die politischen Beziehungen der zwei deutschen Staaten angespannt. Der politische Konflikt zwischen den USA und der UdSSR führte dazu, dass die innerdeutschen Verhältnisse ebenfalls auf die Probe gestellt wurden, wodurch die BRD und die DDR als Zentrum des Ost-West-Konflikts fungierte. In den ersten Jahren seit der Staatsgründung, sahen sich die BRD und die DDR als legitimen deutschen Staat an und versuchten die Stabilität des jeweiligen Landes zu untergraben. Durch die Verschlechterung der Ost-West-Beziehung, verschlechterten sich die Verhältnisse der beiden deutschen Staaten.



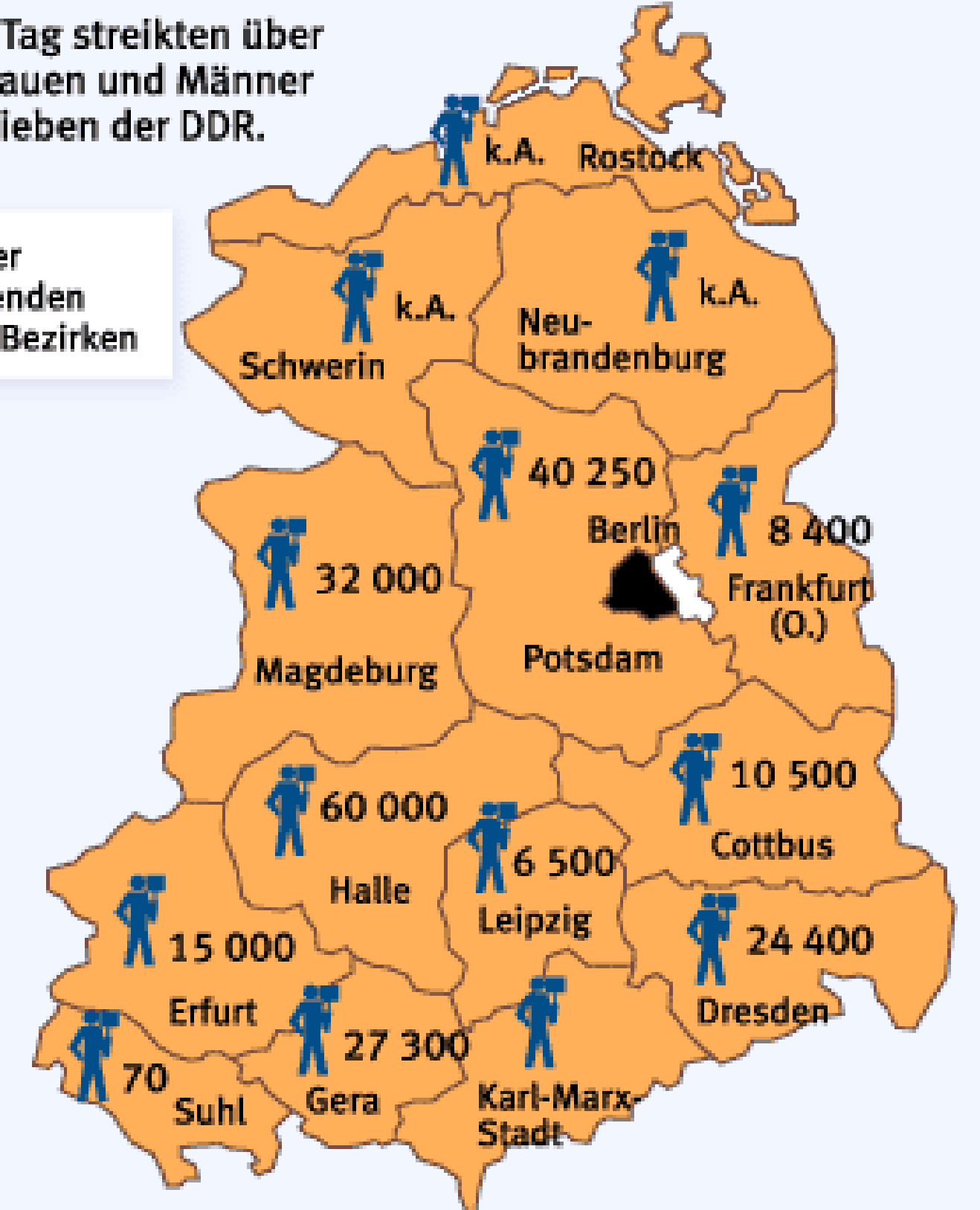
Abb.1. Demonstranten bewerfen sowjetische Panzer, erschienen in: www.n-tv.de

Volksaufstand am 17. Juni 1953

Der 17. Juni 1953 begann als Arbeiteraufstand, der sich rasch zum Volksaufstand ausweitete.

An diesem Tag streikten über 200 000 Frauen und Männer in den Betrieben der DDR.

Zahl der Streikenden in den Bezirken



In der DDR wurden die Länder 1952 aufgelöst. Es gab 15 Bezirke.

Quelle: dpa

Abb.2. Zahl der Streikenden in den Bezirken, erschienen in: www.faz.net

Historische Entwicklung

Ursachen

Die Ursachen für die späteren Proteste im Jahr 1953 fingen bereits im Gründungsjahr der DDR 1949 an. Ausschlaggebend waren hohe Reparationszahlungen und die, in der DDR eingeführte, Planwirtschaft.

Sowjetisierung

Auf dem zweiten Parteitag der SED vom 9. bis 12. Juli 1952 beschloss der Parteitag unter Walter Ulbricht, dass eine „Sowjetisierung“ der DDR stattfinden muss. Hierbei sollte der Staat und die Gesellschaft nach dem sowjetischen Vorbild angepasst werden.

Kollektivierung

Die Kollektivierung der Agrarwirtschaft in der DDR führte zu Enteignung landwirtschaftlicher Gerätschaften und zu Versorgungsengpässen, da die Wirtschaft auf die Schwerindustrie setzte und die restlichen wirtschaftlichen Bereiche außer acht gelassen wurden.

„Neuer Kurs“

Während die wirtschaftliche Lage in der DDR immer schlechter wurde und der Unmut der Bevölkerung stetig zunahm, konzipierte die UdSSR die sogenannten „Maßnahmen zur Gesundung der politischen Lage in der DDR“. Die in Moskau anwesende SED-Delegation strebte einen langsamen Kurswechsel an, welche aber von der sowjetischen Regierung abgelehnt wurde.

Demonstrationen und Streiks

Jedoch führten die Maßnahmen dazu, dass es zur Erhöhung der Arbeitsnormen kam, wodurch Arbeiter für einen geringeren Lohn mehr arbeiten mussten. Dieser Faktor war ausschlaggebend für Streiks und Demonstrationen, die bereits am 12. Juni 1953 in vielen Dörfern und Kreisstädten wie Mühlhausen begonnen hatten.

Aufstand am 17. Juni 1953

Die Aufstände in der DDR sorgten dafür, dass der politische Apparat der DDR de facto keine Kontrolle über die Ereignisse hatten. Die SED-Führung sah sich gezwungen militärische Hilfe von der Sowjetunion einzufordern, die den Ausnahmezustand verhängten und den Aufstand blutig niederschlugen. Mindestens 55 Aufständische sind dabei ums Leben gekommen und ca. 15.000 Menschen wurden während und nach den Aufständen festgenommen.

Ergebnisse (I): DDR/BRD

	DDR	BRD
Erinnerungskultur	<ul style="list-style-type: none"> War gekennzeichnet durch Antifaschismus, welches als Staatsdoktrin dienen sollte. 	<ul style="list-style-type: none"> Vergangenheitsbewältigung als ständiger Prozess
Darstellung der Ereignisse	<ul style="list-style-type: none"> Presse und Rundfunk der DDR stritten Verursachung durch DDR-Bevölkerung ab. „Westen“ war verantwortlich für die Aufstände um den 17. Juni. Versuch des Westens einen konterrevolutionären Putsch durchzuführen. 	<ul style="list-style-type: none"> Solidarisierung mit Demonstranten und Streikenden.
Historische Aufarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> Direkte Erinnerung vom Juniaufstand 1953 fast in Vergessenheit geraten (durch Verbesserung der wirtschaftlichen Situation). Der Aufstand wurde vom imperialistischen Westmächten initiiert. Konkrete Auseinandersetzung erfolgte erst mit den Demonstrationen von 1989. 	<ul style="list-style-type: none"> Der Volksaufstand in der DDR wurde in der BRD zum Nationalfeiertag erklärt. Anfangs als Erhebung für die Wiedervereinigung interpretiert. Wurde anfangs als Arbeiter- und dann als Volksaufstand interpretiert. Im Laufe der Zeit wurde der Aufstand mit anderen historischen Ereignissen (bspw. Hitler-Attentat vom 20. Juli 1944 verglichen).

Ergebnisse (II): Gesamtdeutsche Erinnerungskultur

- Im Gegensatz zur Erinnerungskultur der NS-Herrschaft besitzt die Erinnerungskultur der SED-Diktatur keinen festen historischen Ort in der gesellschaftlichen Kultur des gegenwärtigen Deutschlands.
- Deutlich wird, dass die doppelte Vergangenheitsbewältigung sich meist auf die NS-Herrschaft bezieht, da es praktisch keine Aufarbeitung im klassischen Sinne gab. Historische Aufarbeitung erfolgte durch den Sieg der Kommunisten über die NS-Herrschaft.
- Die Aufstände in der DDR wurden erst nach dem Mauerfall im Gesamtdeutschland thematisiert.
- Dennoch existiert kein kollektives Selbstverständnis über die Erinnerung an die DDR-Aufstände von 1953.
- Aufstände in der DDR sind in Ostdeutschland in Vergessenheit geraten.
- Historische Aufarbeitung für jüngere Generationen erfolgt zum Teil im Schulunterricht, wird aber nicht wahrgenommen.
- Schulwissen beschränkt sich ausschließlich auf Datenwissen.

Literatur und Quellen

Dietrich, Torsten: *Waffen gegen das Volk, Der 17. Juni 1953 in der DDR*, Oldenbourg Verlag, München 2003, S. 2-7.
 Gehler, Michael, Steininger, Rolf: *17. Juni 1953, Der unterdrückte Volksaufstand*, Lau- Verlag 2018, S. 69-73.
 Kleßmann, Christoph: *Gedenken und Erinnern*, erschienen in: *Bundeszentrale für politische Bildung*, 17.5.2013, <https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/der-aufstand-des-17-juni-1953/154329/gedenken-und-erinnern>, aufgerufen 12.01.2020. 12:05.
 Kowalczyk, Ilko- Sascha: *Der 17. Juni 1953*, C.H. Beck Verlag 2015, S. 22-33.
 Mayring, Philipp: *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*, Beltz Verlag, Basel 2015.
 Wolfrum, Edgar: *Geschichte der Erinnerungskultur in der DDR und BRD*, erschienen in: *Bundeszentrale für politische Bildung*, 26.8.2008, <http://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/geschichte-und-erinnerung/39814/geschichte-der-erinnerungskultur>, aufgerufen 12.1.2020 09:25.
 Wolfrum, Edgar: *Geschichtspolitik und deutsche Frage, Der 17. Juni im nationalen Gedächtnis der Bundesrepublik (1953-1989)*, erschienen in: *Geschichte und Gesellschaft*, Band 24 1998, S.382- 411.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: 100.000 auf der Straße, Der Volksaufstand am 17. Juni 1953, erschienen in: n-tv, 17.06.2010, <https://www.n-tv.de/mediathek/bilderserien/politik/der-volksaufstand-am-17-juni-1953-article926806.html>, aufgerufen 17.01.2020.18:25.
 Abbildung 2: Die Intellektuellen und der 17. Juni, erschienen in: *Frankfurter Allgemeine*, 13.06.2003, <https://www.faz.net/aktuell/politik/volksaufstand-die-intellektuellen-und-der-17-juni-1101889.html>, aufgerufen 17.01.2020 19:30.